

Poem, first lines**A**

Abends gehen die Liebespaare (Abends [1918])	146.0008
Abends gehen die Liebespaare (Abends [1918])	146.0002
Abends muss ich auf der Brücke stehen, (Abends auf der Brücke [1905])	146.0002
Abendwindes Lallen (Müder Abend [1960])	146.0002
Abgelaufen ist mein Heimatschein, (Auf eine Polizeibureau [1919])	146.0002
All der Tand, den Jugend schätzt, (Altwerden [1918])	146.0002
All der Tand, den Jugend schätzt, (Altwerden [1918])	146.0005
Alle Bücher dieser Welt (Bücher [1918])	146.0002
Alle Tode bin ich schon gestorben, (Alle Tode [1919])	146.0002
Aller Friede senkt sich nieder (Aus "Hermann Lauscher" [1899])	146.0002
Alles ist mir ganz willkommen, (Zu Johannes dem Täufer sprach Hermann der Säufer: [1926])	146.0002
Alles ist mir ganz willkommen, (Zu Johannes dem Täufer sprach Hermann der Säufer: [1926])	146.0005
Alles lässt mich im Stich, (Mit diesen Händen... [1926])	146.0002
Alles will sich nun verhüllen und entfärben, (November [1921])	146.0002
Als ich ein Knabe war, in Weihnachtszeiten, (Weihnacht des Alten [1925])	146.0002
Alt geworden bist du, grünes Jahr, (Erster Schnee [1919])	146.0002
Altes bröckelndes Gemäuer, (Alter Park [1933])	146.0002
Altmodisch steht mit schwächtigen Pilastern (Zu spät [1897])	146.0002
Am Abhang hinterm Hause hab ich heute (Tagebuchblatt [1939])	146.0002
Am dunklen Fenster stand ich lang (Weihnachtsabend [1902])	146.0002
Am Hang die Heidekräuter blühen, (Rückgedenken [1933])	146.0002
Am hohen hang zur Fahrt bereit, (Ski-Rast [1913])	146.0002
Am Sarge reiben sich die nassen Seile, (Nach einem Begräbnis [1935])	146.0002
Am Waldrand tränen die Knospen (Frühling [1915])	146.0002
An dem früh beflognen Hang (März [1921])	146.0002
An dem Gedanken bin ich oft erwacht, (In der Nacht [1900])	146.0002
An den Platanenstämmen spielt noch Licht. (Sommerabend vor einem Tessiner Waldkeller [1929])	146.0002
An der letzten Grenze des Bewusstseins (Schlaflosigkeit [1908])	146.0002
An Kunst und Glanz sind diese Lieder arm, (Widmung [1892])	146.0002
An meine Schulter lehne (Meiner Liebe [1900])	146.0002
An Tagen, wo ich meine Finger biegen kann, (Gicht [1927])	146.0002
Andre gibt es, die schlafen, essen, verdauen, (Kranker Künstler [1928])	146.0002
Anmutig, geistig, arabeskenart (Doch heimlich dürsten wir... [1932])	146.0007
Anmutig, geistig, arabeskenart (Doch heimlich dürsten wir... [1932])	146.0002
Arme Schwestern, liebe Schmerzen, (Liebe Schmerzen [1927])	146.0002
Auch die Blumen leiden den Tod, (Auch die Blumen [1916])	146.0002
Auch in diesen dunklern Stunden, (An die Freunde in schwerer Zeit [1915])	146.0002
Auch zu mir kommst du einmal, (Bruder Tod [1918])	146.0002
Auch zu mir kommst du einmal, (Der Wanderer an den Tod [1918])	146.0008
Auf Dach und Sims überall (Regennacht [1903])	146.0002
Auf dem stillen Flusse sind wir am Abend gefahren, (An eine chinesische Sängerin [1911])	146.0002
Auf dem Tisch ein kleiner Strauss (Levkoyen und Reseden [1898])	146.0002
Auf der Strasse und in allen Fabriken (Die Maschinenschlacht [1926])	146.0002
Auf einer Reise, heiss und matt, (Bahnhofstück [1898])	146.0002
Auf fernen Schwingen fliegt ein Ton, (Sarasate [1897])	146.0002
Auf marmorner Treppe (Narrenlied für die schöne Lulu [1899])	146.0002

Auf meiner Kiste sitz ich am Strand, (Abschied vom Urwald [1911])	146.0002
Auf schlankem Rösslein reiten, (Der Strassenkehrer [1898])	146.0002
Auf weissen Säulen weisse Büsten, (Villalilla [1897])	146.0002
Augen, in die ich einst liebend geblickt, (Kranken-Nacht [1941])	146.0002
Aus dem Wasser blickt die Nacht (Seeabend [1903])	146.0002
Aus den Edelsteinaugen (In einer Sammlung ägyptischer Bildwerke [1913])	146.0002
Aus der Kindheit her (Aus der Kindheit her [1918])	146.0002
Aus dunkler Brandung gärend (Symphonie [1913])	146.0002
Aus einem argen Träume aufgewacht (Traum [1907])	146.0002
Aus grünem Blattkreis kinderhaft beklommen (Leben einer Blume [1934])	146.0002
Aus Hasstraum und Bluttausch (Dem Frieden entgegen [1845])	146.0002
Aus lang verschwundener Völker Liedern her (Zusammenhang [1912])	146.0002
Aus Leides Trunkenheit (Erwachen aus der Verzweiflung [1921])	146.0002
Aus Mutterleib gekommen, (Beim Einzug in ein neues Haus [1931])	146.0002

Ä

Äcker tragen Korn und kosten Geld, (Malerfreude [1918])	146.0002
Äcker tragen Korn und kosten Geld, (Malerfreude [1918])	146.0008

B

Bald geh ich heim, (Sterbelied des Dichters [1925])	146.0002
Bald geh ich heim, (Sterbelied des Dichters [1925])	146.0005
Banges müdgewordnes Herz, (Träumerei am Abend [1952])	146.0002
Bei den wehenden Lichtern (Nachtfest der Chinesen in Singapore [1911])	146.0002
Bei einem Meister stand ein Bursch (Lied auf der Landstrasse [1908])	146.0002
Bescheiden klopfe ich wieder an dein Tor (Beim Wiederlesen des Maler Nolten [1916])	146.0002
Biegt sich in berauschter Nacht (Verzückung [1919])	146.0002
Bis in den Schlaf vernahm ich ihn (Nächtlicher Regen [1933])	146.0002
Bist allein im Leeren, (Blume, Baum, Vogel. [1916])	146.0002
Blätter gelb und rot sich drehen, (Der böse Tag [1900])	146.0002
Blätterfall und rauher Wind (Armes Volk [1898])	146.0002
Bläue über dir und Sonnenglut, (Gondel [1907])	146.0002
Bläulich dämmert am Hügel hinab zum See (Februarabend [1910])	146.0002
Bleich blickt die föhnige Nacht herein, (Wache Nacht [1946])	146.0002
Blume duftet im Tal, (Die Nacht [1917])	146.0002
Busch und Wiese, Feld und Baum (Gang bei Nacht [1913])	146.0002

C

Chopins Nocturne Es-dur. Der Bogen (Nocturne [1899])	146.0002
--	----------

D

Da ich ein Jüngling war, (Wandlung [1912])	146.0002
Da ich in Jugendnot und Scham (Zu spät [1910])	146.0002
Da ich verschlafen lag (Morgen [1909])	146.0002
Da schon die Sonne sich verbarg (Das Wiedersehen [1899])	146.0002
Das Blau der Ferne klärt sich schon (Höhe des Sommers [1933])	146.0002
Das fernste Schiff, das abendlich besonnt (Odysseus [1901])	146.0002
Das Geld ist aus, die Flasche leer, (Handwerksburschenpenne [1902])	146.0002
Das ist das Glück: am Feierabend müd (Feierabend [1905])	146.0002
Das ist der Jungen Recht und Stolz: (Dichterlied [1898])	146.0002
Das ist die tiefste Lebenslist: (Sphinx [1898])	146.0002

Das ist ein Denken wunderbar, (Und morgen bin ich tot [1898])	146.0002
Das ist ein Wandern, wenn der Schnee (Über die Alpen [1901])	146.0002
Das ist mein Leid, dass ich in allzuvielen (Das ist mein Leid [1900])	146.0002
Das ist so süß wie Traum und Tod: (Meermittag [1902])	146.0002
Das Karussell war in der Nacht verglüht (Klinsor and den "Schatten" [1922])	146.0002
Das Leben ist darum so beschissen, (Abend mit Doktor Ling [1926])	146.0002
Das Lied ist aus, (Schizophren [1926])	146.0002
Das Lied ist aus, (Schizophren [1926])	146.0005
Das Meer klopft an die Wand, (Nachts in der Kabine [1911])	146.0002
Das Schreiben so im Liegen fällt mir schwer, (Die erwartete Postkarte [1927])	146.0002
Das sind die Stunden, die wir nicht begreifen! (Dunkelste Stunden [1902])	146.0002
Das war des Sommers schönster Tag, (August [1899])	146.0002
Dass bei jedem Föhn (Im Leide [1908])	146.0002
Dass das Schöne und Berückende (In Sand geschrieben [1947])	146.0002
Dass du bei mir magst weilen, (Für Ninon [1927])	146.0002
Dass ich so oft mit leisem Leid (Dass ich so oft - [1901])	146.0002
Deine hellen Augen sind zugetan, (Einem im Felde gefallenem Freunde [1915])	146.0002
Dem Menschen ist's gegeben, (Protest [1926])	146.0002
Dem Regen lausch ich gerne und dem Wind (Vereinsamung [1912])	146.0002
Den alten Wanderstecken (Am Ende eines Urlaubs in der Kriegszeit [1917])	146.0002
Den ewigen Bildern treu, standhaft im Schauen (Der Dichter und seine Zeit [1929])	146.0002
Den ganzen Abend durfte ich meine Gedichte vorlesen, (Nachdem ich aus dem "Steppenwolf" vorgelesen hatte [1926])	146.0002
Dennoch von meiner Jugend Stunden (Dennoch [1900])	146.0002
Der Berg steht schwarz und der Himmel von Stahl, (Es kommt ein Gewitter [1919])	146.0002
Der Donner spielt und knurrt wie eine Katze, (Scheingewitter [1933])	146.0002
Der Föhn schreit jede Nacht, (Vorfrühling [1908])	146.0002
Der Garten trauert, (September [1927])	146.0002
Der Herbst streut weisse Nebel aus, (Herbstbeginn [1910])	146.0002
Der Herr von nebenan scheint recht nervös, (Krank im Hotelzimmer [1927])	146.0002
Der Himmel gewittert, (Frühsommernacht [1898])	146.0002
Der Hummer liebte die Languste, (Psychologie [1959])	146.0005
Der Hummer liebte die Languste, (Psychologie [1959])	146.0002
Der König mit den Mannen sass beim Mahl, (Sage [1901])	146.0002
Der müde Sommer senkt das Haupt (Jugendflucht [1897])	146.0002
Der Regen fällt, (Weinerlich [1927])	146.0002
Der Regen singt, die Ebene liegt voll Nacht, (Ankunft in Cremona [1913])	146.0002
Der Schäfer mit den Schafen (Dorfabend [1897])	146.0002
Der scheue Blick an allen Enden (Regentage [1913])	146.0002
Der See ist erloschen, (Berge in der Nacht [1905])	146.0002
Der See starrt wie Glas, (Windiger Tag im Juni [1907])	146.0002
Der Tag ist um; schon wird die Ferne trüber, (Bootnacht [1902])	146.0002
Der Tag tut frische Augen auf, (Weg zur Geliebten [1911])	146.0002
Der Tod ging nachts durch eine Stadt. (Der Tod ging nachts - [1898])	146.0002
Der Wald-! Die Nacht-! Glühwürmer staunen; (Waldnacht [1902])	146.0002
Der Wald-! Die Nacht-! Glühwürmer staunen; (Waldnacht [1902])	146.0005
Der Weg ist schwer, der Weg ist weit, (Einsamkeit [1916])	146.0002
Der Wind ruht in den Ästen (Sommerruhe [1898])	146.0002
Der Wind weht über den Wald, (Zechen im Waldkeller [1919])	146.0002

Des frühen Mondes fremdes Licht (Mondnacht [1897])	146.0002
Die Bäume tropfen vom Gewitterguss (Sommernacht [1918])	146.0002
Die dunklen Büsche duften schwer, (Das Fest [1901])	146.0002
Die ewig Unentwegten und Naiven (Entgegenkommen [1936])	146.0002
Die ganze Strasse war in Ruh (Der Toten [1898])	146.0002
Die Geigen schwirren hoch und weich, (Konzert [1919])	146.0002
Die ihr meine Brüder seid (Einsame Nacht [1901])	146.0002
Die Jahre, die Euch schwer gewesen, (Den Eltern [1899])	146.0002
Die Jugend ist entflohn, (Not-Wendigkeit)	146.0005
Die Lichter sind erloschen, (Reich des Todes [1898])	146.0002
Die Linden und Kastanien hundertjährig (Sommermittag auf einem alten Landsitz [1941])	146.0002
Die Mägdlein dürfen spielen (Mailed der Knaben [1906])	146.0002
Die mir noch gestern glühten, (Traurigkeit [1944])	146.0002
Die Nacht fällt ein, (Vorwurf [1901])	146.0002
Die Nacht ist ganz von Blitzen hell (Gewitter im Urwald [1911])	146.0002
Die Nacht ist mir so nah bekannt, (Die Nacht [1907])	146.0002
Die Nacht ist voll von reinen Sternen, (Und morgen [1898])	146.0002
Die sanfte Wiese flieht (Die sanfte Wiese [1910])	146.0002
Die Schwalben wurden allenthalben (Salbenschwalben [1948])	146.0005
Die Sonne spricht zu uns mit Licht, (Sprache [1928])	146.0002
Die Stunden eilen - Mitternacht! (Gebet der Schiffer [1901])	146.0002
Die Stunden eilen. Wie ein Segelglanz (Le ore passano e la morte è vicina [1901])	146.0002
Die Uhr spricht ängstlich mit dem Spinnweb an der Wand, (Angst in der Nacht [1918])	146.0002
Die warme Zeit ist wieder da (Der alte Landstreicher [1902])	146.0002
Die Welt fällt von dir ab, (Weg in die Einsamkeit [1918])	146.0002
Die Wiesen und Stege (Beim Wiedersehen einer Kindheitsstätte [1900])	146.0002
Die Woge wogt, es wallt die Quelle, (Ein Wallfahrer-Lied von Vögeln gesungen [1952])	146.0002
Die Woge wogt, es wallt die Quelle, (Ein Wallfahrer-Lied von Vögeln gesungen [1952])	146.0005
Die Zeit der vielen Falter ist gekommen, (Schmetterlinge im Spätsommer [1933])	146.0002
Dieses Buch enthält die uns gebliebenen Aufzeichnungen jenes (Steppenwolf [1926])	146.0002
Dir liegt auf Stirne, Mund und Hand (Elisabeth [1900])	146.0002
Draussen auf den warmen Wiesen (Traum von der Mutter [1904])	146.0002
Drüben überm Berge (Drüben [1897])	146.0002
Drunten pfeift ein Zug durchs grüne Land, (Abschied [1920])	146.0002
Du auch bist schön, Fabrik im grünen Tal, (Der Maler malt eine Fabrik im Tal [1919])	146.0002
Du bist gestorben, lieber Bruder Christ, (Jesus und die Armen [1929])	146.0002
Du bist, mein fernes Tal, (Die Kindheit [1912])	146.0002
Du hast ja recht! Und bald wird Hochzeit sein. (Antwort [1898])	146.0002
Du lachst, weil ich gebetet habe, (In der Nachtherberge [1902])	146.0002
Du lautlos dunkler Kanal, (Ankunft in Venedig [1903])	146.0002
Du mit der Stirne voller Licht (Lady Rosa [1901])	146.0002
Du stehst von Sommerfreude trunken (Enzianblüte [1913])	146.0002
Du weisser Schnee, du kühler Schnee, (Das Mädchen sitzt daheim und singt [1914])	146.0002
Du, See, hast mich gebadet und gebräunt, (Rebhügel, See und Berge [1920])	146.0002
Dunkel blicken aus den köstlichen (Zu einem Bildnis [1933])	146.0002
Dunkle du, Urmutter aller Lust, (Hingabe [1927])	146.0002
Durch das Lebens Wüste irr ich glühend (Irgendwo [1925])	146.0002
Durch den Regen floss ich und die Nacht (Heimkehr um Mitternacht nach einem Gelage [1919])	146.0002
Durch dünne Lüfte hingerissen, (Fahrt im Aeroplan [1913])	146.0002

Durch kahlen Waldes Astgeflecht (Wanderer im Spätherbst [1956])	146.0002
Durch viele Täler wandernd kam ich her, (Alpenpass [1911])	146.0002

E

Eben war ich noch ein Kind, (Wie schnell das geht! [1926])	146.0002
Ein altes Herzweh in vernarbter Brust, (Zuschauer [1900])	146.0002
Ein Haus bei Nacht durch Strauch und Baum (Flötenspiel [1940])	146.0002
Ein Hof liegt in der stillen Nacht, (Der stille Hof [1900])	146.0002
Ein Hund hat mich ins Bein gebissen, (Reaktion auf einen Zeitungsangriff [1926])	146.0002
Ein Klang so zart, ein hauch so neu (Aufhorchen [1944])	146.0002
Ein Lieblingstraum, aus goldnen Nächten (Maria [1898])	146.0002
Ein Ritter und sein Knappe, (Moritat [1902])	146.0005
Ein Ritter und sein Knappe, (Moritat [1902])	146.0002
Ein seliger Tag, die Alpen flammen rot... (Hochgebirgsabend [1903])	146.0002
Ein Tanz von Chopin lärmt im Saal (Valse brillante [1901])	146.0002
Ein Traum: du stehest fern und still (Und jede Nacht derselbe Traum [1901])	146.0002
Ein Wändeviereck blass, vergilbt und alt, (Der Kreuzgang von Santo Stefano [1901])	146.0002
Eine Glocke läutet (Aus zwei Tälern [1899])	146.0002
Eine junge Blutbuche stand (Die Blutbuche [1897])	146.0002
Eine schale, weisse (Die leise Wolke [1900])	146.0002
Eine silberne Spieluhr spielte (Rokoko [1899])	146.0002
Eine Stimme singt in der Nacht, (Dreistimmige Musik [1934])	146.0002
Eine Stunde hinter Mitternacht (Eine Stunde hinter Mitternacht [1897])	146.0002
Eines Dichters Traumgerank (Die Birke [1900])	146.0007
Eines Dichters Traumgerank (Die Birke [1900])	146.0002
Eingewiegt vom tönenden Meere (In den Dünen [1913])	146.0002
Einmal in Kindertagen (Verlorener Klang [1917])	146.0002
Einmal wird dies alles nicht mehr sein, (Müßige Gedanken [1940])	146.0002
Einmal, Herz, wirst du ruhn, (Media in vita [1921])	146.0002
Einsam steh' ich, ich kann's nicht fassen, (Des Löwen Klage)	146.0005
Einsam stehe ich, vom Wind gezerrt, (Der Einsame an Gott [1914])	146.0002
Einst war, so scheint es uns, das Leben wahrer, (Nach dem Lesen in der Summa contra Gentiles [1935])	146.0002
Er ging im Dunkel gern, wo schwarze Bäume (Er ging im Dunkel - [1901])	146.0002
Er sehnte sich nach Ruhe, Stille, Nacht, (An einem Grabe [1941])	146.0002
Erdbeeren glühen im Garten, (Gute Stunde [1912])	146.0002
Erzählen soll ich dir? Von Welschland? - Heute nicht! (Lorenzos Lied [1902])	146.0002
Es destilliert aus Studien und Gedanken (Seifenblasen [1937])	146.0002
Es duften blaue Blumen hier und dort, (Paradies-Traum [1926])	146.0002
Es fahren leise junge Wolken durchs Blaue, (Frühling [1907])	146.0002
Es führen über die Erde (Allein [1906])	146.0002
Es geht ein greiser Mann (Traumfigur [1926])	146.0002
Es geht ein Wind von Westen, (Der Brief [1902])	146.0002
Es gibt ein Land, mir träumte oft davon, (Meinen Freunden zu Weihnachten 1900 [1900])	146.0002
Es gloxen und, die aus dem Sein Vertriebenen (Chor der Lemuren [1933])	146.0005
Es hält der blaue Tag (Mittag im September [1905])	146.0002
Es ist ein grauer Wintertag, (Grauer Wintertag [1947])	146.0002
Es ist immer derselbe Traum (Traum [1901])	146.0002
Es ist kein Tag so streng und heiss, (Vergiss es nicht [1908])	146.0002
Es klopft. Der Chasseur kommt. Ich höre mit Erstaunen: (Besuch [1927])	146.0002

Es lässt so wenig sich mit Worten sagen! (Höflicher Brief an einen Literaten [1928])	146.0002
Es liegt die Welt in Scherben, (Leb wohl, Frau Welt [1944])	146.0002
Es schlug vom Turm die Mitternacht (Nacht im Odenwald [1901])	146.0002
Es singt ein Schnitter auf der Rast, (Sommerabend [1903])	146.0002
Es sitzt der Tod und angelt uns mit schnöder, (Der Tod als Angler [1927])	146.0002
Es war ein Mann, der war sehr gründlich. Alles (In schlafloser Nacht [1932])	146.0005
Es war noch Zeit, ich konnte gehen, (Die Stunde [1901])	146.0002
Es war so warm. - Die Ampel hing (Mansarde [1898])	146.0002
Es wird dir sonderbar erscheinen, (Es wird dir sonderbar erscheinen - [1900])	146.0002

F

Fast eine deutsche Stadt, so eng gebaut, (Padua [1901])	146.0002
Feierlich leiert sein Lied in den düsteren Bäumen der Regen, (Elegie im September [1913])	146.0002
Fernher der Donner ruft, (Pilger [1901])	146.0002
Fieber kann ich schlecht vertragen, (Noch immer krank [1926])	146.0002
Fingerlein schreibt ein Gedicht, (Sommerabend [1927])	146.0002
Flüchtig wie auf hohen Matten (Lulu [1899])	146.0002
Flügelt ein kleiner blauer (Blauer Schmetterling [1927])	146.0002
Frau B. entbehrte nicht des Reizes, (Eheglück [1948])	146.0005
Frau Gertrud mir am Bette stand, (Frau Gertrud [1898])	146.0002
Freund meiner Jugend, zu dir kehre ich voll Dankbarkeit (Ode an Hölderlin [1913])	146.0002
Früh kommt in diesem bösen Jahr der Herbst... (Denken an den Freund bei Nacht [1914])	146.0002
Frühe schon zum Klassiker berufen (Ballade vom Klassiker [1926])	146.0002
Frühlinge und Sommer steigen (Spielmann [1900])	146.0002
Für Augenblicke schweigt die Ferne mir, (Herbsttag [1914])	146.0002

G

Gehört ich zu den Veilchen, Rosen, Nelken, (Einer sentimentalen Dame [1928])	146.0002
Gelegentlich ergreifen wir die Feder (Buchstaben [1935])	146.0002
Gesänftigt und gemagert, vieler Regen (Uralte Buddha-Figur in einer japanischen Waldschlucht verwitternd [1958])	146.0002
Geschwisterlich, und alle gleichgerichtet, (Blumen nach einem Unwetter [1933])	146.0002
Gewartet habe ich vor vielen Türen (Verführer [1926])	146.0002
Gewissermassen hattest du ja recht. (Morgen nach dem Maskenball [1927])	146.0002
Gewissermassen und beziehungsweise (Leicht betrunken [1927])	146.0002
Gewissermassen und beziehungsweise (Leicht betrunken [1927])	146.0005
Gewitter im Juni (Pavillon im Winter [1947])	146.0002
Gewölk zerreisst; vom glühenden Himmel her (Feierliche Abendmusik [1912])	146.0002
Gib uns deine milde Hand! (An die Schönheit [1900])	146.0002
Gleichmäßig, leis und klagend rinnt (Sommers Ende [1904])	146.0002
Gottes Atem hin und wider, (Magie der Farben [1918])	146.0002
Gottes Atem hin und wider, (Magie der Farben [1918])	146.0008
Göttlich ist und ewig der Geist. (Besinnung [1933])	146.0002
Grau und blau getürmtes Schattenland (Morgenstunde [1959])	146.0002

H

Hallo, nun brennt mir wieder (Jenseits des Sankt Gotthard [1901])	146.0002
Hast du das ganz vergessen, (Wiedersehen [1916])	146.0002
Hat man mich gestraft, (Kleiner Knabe [1960])	146.0002
Heimat, Jugend, Lebens-Morgenstunde, (Licht der Frühe [1953])	146.0002
Heimat, Jugend, Lebens-Morgenstunde, (Licht der Frühe [1953])	146.0007

Heimathaben ist gut, (Gegenüber von Afrika [1911])	146.0002
Herbst will es werden allerwärts. (September [1907])	146.0002
Herbstabende erinnern mich and dich - (Eleanor [1898])	146.0002
Herbstregen hat im grauen Wald gewühlt, (Gang im Spätherbst [1919])	146.0002
Herwandernd aus den Bergen durch die Nacht (Auf einer Nachtwanderung [1903])	146.0002
Heut geht ein kalter Wind, (Postkarte an die Freundin [1920])	146.0002
Heut hab ich einen Fehler gemacht. (Die Zauberflöte am Sonntagnachmittag [1926])	146.0002
Heut hab ich etwas Hühnerfleisch bekommen (Es geht besser [1927])	146.0002
Heut spiel ich dir ein Lied (Klingsor an Edith [1919])	146.0002
Heut war die schöne Mailänderin dabei, (Fest am Samstagabend [1926])	146.0002
Heute ist's nicht kleiner Kreis, (Das Erlebnis [1814])	146.0002
Hier haben ihre Frauen sich gefächert (Gartensaal [1937])	146.0002
Hier ist mir jeder Wegesrank vertraut, (Bei Arcego [1918])	146.0002
Hier will ich ruhn. Es flügelt lind (Der stille Hain [1899])	146.0002
Hinter roten Fensterblumen taucht (Im Schlendern durch eine fremde Stadt [1913])	146.0002
Hinter strengem Felsenriegel, (Lej Nair [1961])	146.0002
Hochmütig, schön und rätselhaft, (Porträt [1898])	146.0002
Hohe Palmen am Strand, (Ankunft in Ceylon [1911])	146.0002
Holder Schein, an deine Spiele (Bekentnis [1918])	146.0002
Ich bin auch in Ravenna gewesen. (Ravenna [1901])	146.0002
Ich bin der Hirsch und du das Reh, (Liebeslied [1920])	146.0002
Ich bin ein Stern am Firmament, (Ich bin ein Stern [1896])	146.0002
Ich bin einmal ein Dichter gewesen, (Betrachtung [1926])	146.0002
Ich bin kein Katholik und kein Buddhist, (Meinen Kritikern)	146.0005
Ich bin keiner, keiner Liebe wert, (Einer Frau [1919])	146.0002
Ich bin zuweilen wie ein wilder Mann (Sonderling [1901])	146.0002
ich hab dir Märchen oft erzählt (Krankheit [1898])	146.0002
Ich hab kein Glück. Zuerst war alles gut, (Armer Teufel am Morgen nach dem Maskenball [1926])	146.0002
Ich habe keinen Kranz ersiegt (Wie kommt es? [1899])	146.0002
Ich habe meine Kerze ausgelöscht; (Nacht [1907])	146.0002
Ich habe so viel Schlechtes geschrieben (Und dennoch hofft mein Herz - [1901])	146.0002
Ich habe wenig Lieder (Lieder [1902])	146.0002
Ich hatte dir ein Lied gespielt. (Purpurrose [1899])	146.0002
Ich hatte eine seltne Violine (Risse [1898])	146.0002
Ich kann nicht mehr zufrieden sein, (Elisabeth [1907])	146.0002
Ich kann nicht schlafen. Das Sternenlicht (Schlaflosigkeit [1907])	146.0002
ich kenne Eine, die dich wohl erreicht (Bonifazios Bild [1902])	146.0002
Ich liebe Frauen, die vor tausend Jahren (Ich liebe Frauen... [1901])	146.0002
Ich liebe solche bunt beglänzte Nächte (Italienische Nacht [1898])	146.0002
Ich log! Ich log! Ich bin nicht alt, (Ich log! [1901])	146.0002
Ich möchte wohl, wie grosse Dichter tun, (Ich bin nur einer - [1902])	146.0002
Ich reite stumm aus dem Turnier, (Der schwarze Ritter [1900])	146.0002
Ich sagte nicht: ich liebe dich. (Rücknahme [1901])	146.0002
Ich sah euch wohl und hab euch lieb gehabt, (Den Fröhlichen [1911])	146.0002
Ich singe von deinem seidenen Schuh (Liebeslied [1908])	146.0002
Ich träume wieder von der Unbekannten, (Mon rêve familier (Verlaine) [1901])	146.0002
ich weiss auf Erden keine reinere Lust (Reine Lust [1902])	146.0002

Ich weiss nicht mehr wie alles kam, (Erinnerung [1899])	146.0002
Ich weiss, was du mir sagen (Nicht heut [1900])	146.0002
Ich will nicht länger in dem Dunkel tasten, (Entschluss [1906])	146.0002
Ich wollt ich wär eine Blume, (Liebeslied [1922])	146.0002
Ich wollt, ich wär ein Katholik, (Besoffner Dichter [1926])	146.0002
Ihm macht das Verseschreiben kein Vergnügen, (Prosa [1942])	146.0002
Ihr wisst nichts von der Zeit (Den Kindern [1914])	146.0002
Ihr, die ihr geht an mir vorbei (Der Trinker [1901])	146.0002
Im alten loderlohen Glanze, (Jahrestag [1899])	146.0002
Im Anfang herrschten jene frommen Fürsten, (Dienst [1936])	146.0002
Im Astwerk wiegt sich der müde (Liebesmüde [1899])	146.0002
Im Bett, im Wickel, in der stillen Schweben (Bulletin [1927])	146.0002
Im Erlenbusch ist noch ein Vogel wach, (Nachtgang [1906])	146.0002
Im Garten meiner Mutter steht (Im Garten meiner Mutter steht - [1900])	146.0002
Im Grase hingestreckt (Im Grase hingestreckt [1914])	146.0002
Im kalten Vorsaal schlägt die Uhr (Lied an die Geliebte im kalten Frühling! [1924])	146.0002
Im Kamin krümmt sich in Schmerzen das brennende Scheit, (Schmerzen [1920])	146.0002
Im Kastanienbaum der Wind (Frühlingsnacht [1902])	146.0002
Im späten schrägen Goldlicht steht (Häuser am Abend [1933])	146.0002
Im trocknen Grase lärmen Grillenchöre, (Heisser Mittag [1933])	146.0002
Im Walde blüht der Seidelbast (Wanderschaft [1908])	146.0002
Imme und immer fühl ich's, ob alt oder jung: (Herrliche Welt [1918])	146.0008
Immer bin ich ohne Ziel gegangen, (Dem Ziel entgegen [1906])	146.0002
Immer hin und wider (Der Blütenzweig [1913])	146.0002
Immer neuer Regen kommt gequollen. (Von einem alten Meister der Gichtkunst)	146.0005
Immer und immer fühl ich's, ob alt oder jung: (O brennende Welt - [1917])	146.0002
Immer war ich auf der Fahrt, (Der Pilger [1921])	146.0002
Immer wieder aus der Erde Tälern (Die Unsterblichen [1926])	146.0002
Immer wieder wird er Mensch geboren, (Der Heiland [1940])	146.0002
In allen Nächten steht die Heimat nah, (Unterwegs nach Sumatra [1911])	146.0002
In dämmrigen Grüften (Frühling [1899])	146.0002
In der leeren Flasche und im Glas (Einsamer Abend [1917])	146.0002
In der Ulme rauscht die Nacht (Herbstabend im fünften Kriegsjahr [1918])	146.0002
In einem Kloster im Gebirg zu Gast, (Ein Traum [1936])	146.0002
In einem welken Garten singt (Gavotte [1898])	146.0002
In grossen Takten singt das Meer (Bei Spezia [1901])	146.0002
In grünem Licht verglimmt der heisse Tag, (Vor Colombo [1911])	146.0002
In ihrem schönsten Kleide (Oktober [1908])	146.0002
In manchen Seelen wohnt so tief die Kindheit, (Ich weiss von solchen... [1928])	146.0002
In meinen Becher mit Wein ist ein Falter geflogen, (Falter im Wein [1919])	146.0002
In meiner Brust erglüht (Eine andere Welt [1896])	146.0002
In mildem Takt ein leiser Tropfenfall, (Venedig [1902])	146.0002
In Weihnachtszeiten reis' ich gern (In Weihnachtszeiten [1913])	146.0002
Ist dies nun alles, Blumengaukelspiel (Im Grase liegend [1913])	146.0002
Ist's auch nicht mehr Überschwang, (Widmungsvers zu einem Gedichtbuch [1934])	146.0002
.	
jede Blüte will zur Frucht, (Welkes Blatt [1933])	146.0002
Jede Nacht der gleiche Jammer, (Jede Nacht [1926])	146.0002

Jeden Abend sollst du deinen Tag (Jeden Abend [1912])	146.0002
Jeder hat's gehabt, (Friede [1914])	146.0002
Jedes Kind weiss, was der Frühling spricht: (Sprache des Frühlings [1932])	146.0002
Jenes Ding, nach dem so viele Fragen fragen, (Vermutung [1948])	146.0005
Jenes Licht, das einst in den Stuben (Klage und Trost [1954])	146.0002
Jetzt bist du schon gegangen, Kind, (Auf den Tod eines kleinen Kindes [1930])	146.0002
Jetzt muss ich, da ich krank und wehrlos bin, (Sterben [1927])	146.0002
Jetzt sind sie im Odeon, fragen nach mir, (Schlimmer Abend [1926])	146.0002
Jung sein und Gutes tun ist leicht, (Im Altwerden [1914])	146.0002
Jüngling fühle in der Brust (Mai [1907])	146.0005
Jüngling fühle in der Brust (Mai [1907])	146.0002

K

Kalt knistert Herbstwind im dürrn Rohr, (Skizzenblatt [1946])	146.0002
Kastanienblüte, abendlicher Hain. (Südlicher Sommer [1920])	146.0002
Kennst du das auch, dass manchesmal (Kennst du das auch? [1901])	146.0002
Kennst du mich noch? Wir wurden alt (La belle qui veut... [1900])	146.0002
Klavier und Geige, die ich wahrlich schätze, (Pfeifen [1927])	146.0002
Komm ich in mein Zimmer, (Widerlicher Traum [1929])	146.0002
Komm mit! - Musst dich aber eilen - (Komm mit! [1898])	146.0002
Komm, wir wollen einen Schmuck erdenken, (Venezianische Gondelgespräche [1901])	146.0002
Kühler Gassen enge Schattenkluft, (Süden [1915])	146.0002

L

Lange ging ich auf den Strassen (Gedächtnis der Mutter [1916])	146.0002
Lange hab ich nun dem Regenlied gelauscht, (Regenzeit [1918])	146.0002
Lange waren meine Augen müd (Genesung [1904])	146.0002
Längs dem Strom in blauen Hecken (Unser Schloss [1898])	146.0002
Langweilig Schauspiel, nimm ein End! (Schauspiel [1898])	146.0002
Lass mich verzweifeln, Gott, an mir, (Gebet [1921])	146.0002
Laternen spiegeln durch die Nacht (Spät auf der Strasse [1901])	146.0002
Laubfeuchte Winde schweifen, (Zunachten [1905])	146.0002
Lauer Regen, Sommerregen (Regen [1916])	146.0002
Lauer Regen, Sommerregen (Regen [1916])	146.0008
Leid und Finsternis wohin ich seh', (Winter 1914 [1914])	146.0002
Leidenschaftlich strömt der Regen, (Oktober 1944 [1944])	146.0002
Leise wie die Gondeln auf den klaren (Leise wie die Gondeln... [1901])	146.0002
Liebe Häuser, lieber Gartenzaun, (Häuser, Felder, Gartenzaun [1919])	146.0002
Lieber von den Faschisten erschlagen werden (Absage [1931])	146.0002
Liegt irgendwo ein wildes Meer (Melodie [1898])	146.0002

M

Machem mag (Antwort an Freunde [1960])	146.0005
Machem mag (Antwort an Freunde [1960])	146.0002
Man hatte mich eingeladen, (Soirée [1902])	146.0005
Man hatte mich eingeladen, (Soirée [1902])	146.0002
Man nehm den Deckel nur vom Topfe (Kopflös [1947])	146.0002
Man nehm den Deckel nur vom Topfe (Kopflös [1947])	146.0005
Man warnt vor dem Beruf des Dichters, (Trugschluss [1948])	146.0005
Manchmal duftet aus dem öden Grau (Weg zur Mutter [1926])	146.0002

Manchmal scheint uns alles falsch und traurig, (Manchmal [1917])	146.0002
Manchmal seh ich unsre Zeit so hell (Im Frühling 1915 [1915])	146.0002
Manchmal tut mir leid, dass ich dies Leben (Ahnungen [1926])	146.0002
Manchmal, wenn ein Vogel ruft (Manchmal [1904])	146.0002
Mehr oder weniger, mein lieber Knabe, (Belehrung [1927])	146.0005
Mehr oder weniger, mein lieber Knabe, (Belehrung [1927])	146.0002
Mein Grablied sei ein froher Klang. (Mein Grablied [1892])	146.0002
Mein Heimweh und meine Liebe (Dunkle Augen [1898])	146.0002
Mein Herz ist müd, mein Herz ist schwer; (Der Abenteurer [1901])	146.0002
Mein Herz ist wie ein Kind. (Melancholie [1910])	146.0002
Mein hochgeehrter Herr von Klein, (Ein Brief [1926])	146.0005
Mein hochgeehrter Herr von Klein, (Ein Brief [1926])	146.0002
Mein Kissen schaut mich an zur Nacht (Ohne dich [1913])	146.0002
Mein Leben ist hingeronnen, (In schlafloser Nacht geschrieben [1927])	146.0002
Mein Lehrer liegt und schweigt schon manche Tage. (Bericht des Schülers [1941])	146.0002
Mein Liebling du, verwölkte Nacht (Verwölkte Nacht [1900])	146.0002
Meine fröhliche Liebe hat mich verlassen. (Meine fröhliche Liebe [1898])	146.0002
Meine Jugend war ein Gartenland, (Jugendgarten [1910])	146.0002
Meine Jugend war ein Gartenland, (Jugendgarten [1910])	146.0007
Meine Liebe ist ein stilles Boot (Gleichnisse [1901])	146.0002
Meine Lieder stehen (Im Scherz [1898])	146.0002
Meine Seele, kannst du nicht beten? (Sternenklare Nacht [1901])	146.0002
Meines Vaters Haus im Süden steht, (Junger Novize im Zen-Kloster [1961])	146.0002
Meister Djü-dschi war, wie man uns berichtet, (Der erhobene Finger [1961])	146.0002
Mir war ein Weh geschehen, (Der Schmetterling [1904])	146.0002
Mit blassen Flatterwolken (Fluch [1900])	146.0002
Mit Dämmerung und Amselschlag (Nacht [1901])	146.0002
Mitternacht schlägt eine Uhr im Tal, (Wanderer im Schnee [1921])	146.0002
Mitternacht und Geisterzeit. (Der alte Garten [1899])	146.0002
Möchten viele Seelen dies verstehen, (Verwelckende Rosen [1927])	146.0002
Mond vom Fenster weckte mich, (Erwachen in der Nacht [1919])	146.0002
Mondlicht aus opalener Wolkenlücke (Chinesisch [1937])	146.0002
Morgen - was wird morgen sein? (Schönes heute [1903])	146.0002
Mühsam schleppt er sich die Strecke (Der alte Mann und seine Hände [1957])	146.0002
Musik des Weltalls und Musik der Meister (Das Glasperlenspiel [1933])	146.0002
Müsst ihr denn schon wieder kriegen? (Kriegerisches Zeitalter [1939])	146.0002

n

nach Abend wendet (Ausflug im Herbst [1934])	146.0002
Nach einem Bild, das ich vor Jahren sah (Hafen von Livorno [1901])	146.0002
Nacht, Finsternis. In müder Hand (Inspiration [1902])	146.0002
Nacht, Wolkensturm und Wipfeltanz... (Inspiration [1900])	146.0002
Nachts im Traum die Städt' und Leute, (Die Welt unser Traum [1919])	146.0002
Nachts kann ich oft nicht schlafen (Der Dichter [1926])	146.0002
Nachts, wenn das Meer mich wiegt, (Bei Nacht [1911])	146.0002
Nachtwandler, tast ich mich durch Wald und Schlucht, (Verlorenheit [1918])	146.0002
Nachtwandler, tast ich mich durch Wald und Schlucht, (Verlorenheit [1918])	146.0008
Neben dem Bach (Die ersten Blumen [1912])	146.0002
Nein, Junge, suche du allein (Rat [1898])	146.0002

Nichts als strömen, nichts als brennen, (Wollust [1929])	146.0002
Noch einmal hat, auf den wir schon verzichtet, (Ende August [1929])	146.0002
Noch einmal im verfinsterten Gefühle (Augenblick vor dem Gewitter [1933])	146.0002
Noch einmal, ehe der Sommer verblüht (Spätsommer [1932])	146.0002
Noch ringt verzweifelt mit den kalten (Baum im Herbst [1904])	146.0002
Noch schenkt der späte Sommer Tag um Tag (Spätsommer [1940])	146.0002
Noch sieht man ihn als letzte Säule (Bildnis eines zu alt gewordenen Literaten [1958])	146.0005
Noch sieht man ihn als letzte Säule (Bildnis eines zu alt gewordenen Literaten [1958])	146.0002
Nochmals aus des Lebens Weiten (Späte Prüfung [1944])	146.0002
Nun bin ich lang gewesen (Heimkehr [1901])	146.0002
Nun blüht die Welt nicht mehr für mich, (Wende [1911])	146.0002
Nun bückst du dich nieder (Mit einem Liederheft [1900])	146.0002
Nun der Tag mich müd gemacht, (Beim Schlafengehen [1911])	146.0002
Nun ist die Jugend schon verschäumt (Wende [1901])	146.0002
Nun liegt dein Freund wach in der milden Nacht, (Der Liebende [1921])	146.0002
Nun lockt mich keine Liebesnacht (Morgen [1906])	146.0002
Nun sind wir still (Böse Zeit [1909])	146.0002
Nur mir dem Einsamen (Der Dichter [1905])	146.0002
Nur Sünde hab ich gekannt (Sterbender Soldat [1915])	146.0002

O

O Abschiednehmen für ungewisse Zeit, (Bei einem Abschied [1920])	146.0002
O dass es Farben gibt: (Nachts im April notiert [1962])	146.0002
O du, ich kann nicht sagen, (Liebeslied [1907])	146.0002
O dunkelglühende Sommernacht! (Sommernacht [1909])	146.0002
O dünne Sonnenluft im Februar! (Seetal im Februar [1919])	146.0002
O Freund, dass du so früh gegangen bist! (Nachruf [1956])	146.0002
O fröhliche Jugend, wie wurdest du fremd! (Die Entgleisten [1900])	146.0002
O Regen, Regen im Herbst, (Regen im Herbst [1953])	146.0002
O reine, wundervolle Schau, (Spätblau [1899])	146.0002
O schau, sie schweben wieder (Weisse Wolken [1902])	146.0002
O so in später Nacht nach Hause gehn, (O so in später Nacht... [1926])	146.0002
O wie der Sturm so dunkel braust! (Ähren im Sturm [1902])	146.0002
O wie die Tage verblühen (Jüngling [1910])	146.0002
o wie schön das Licht (Wintertag [1919])	146.0002
O wundervoller Meisterlaut, (Der Geiger [1899])	146.0002
Ob du tanzen gehst in Tand und Plunder (Die Flamme [1910])	146.0002
Ob es wirklich Zwerg der Kater ist, (Dekadenz)	146.0005
Oft ist das Leben lauter Licht (Oft ist das Leben [1918])	146.0002
Oft wenn ich zu Bette geh (Traum von dir [1921])	146.0002
Oft will das Leben nicht mehr weitergehn, (Wunder der Liebe [1922])	146.0002

P

Palmström kannte eine Herrn (Palmström [1926])	146.0002
Palmström kannte eine Herrn (Palmström [1926])	146.0005
Plötzlich ist verzuckt das Flackerlicht, (Am Ende [1926])	146.0002
Primeln quellen saftig im lichten Gekräut, (Frühlingsmittag [1915])	146.0002

R

Rast haltend unter Edeltannen (Über Hirsau [1898])	146.0002
--	----------

Regen schleiert dünn, und träge Flocken (Morgenstunde im Dezember [1937])	146.0002
Regenbogengedicht, (Kleiner Gesang [1962])	146.0002
Regenbogengedicht, (Kleiner Gesang [1962])	146.0007
Reiner atmet der Garten im Tau der Nacht, (Der Dichter [1913])	146.0002
Rot blüht die Blume der Lust, (Der Wüstling [1926])	146.0002
Rotästige Föhren, (Spaziergang [1909])	146.0002
Rote Bänder! (Rote Bänder [1898])	146.0002
Rote Nelke blüht im Garten, (Nelke [1918])	146.0002
Roter Pavillon, im Park verborgen, (Roter Pavillon [1937])	146.0002

S

Säle, bang zu durchwandern, (Ein Traum [1958])	146.0002
Schaukelt im wehenden Föhnwind der Feigenbaum (Föhnige Nacht [1938])	146.0002
Schilt nicht! Ich kann nicht beten (Marienlieder [1901])	146.0002
Schlimm ist's, schlaflos zu liegen, wenn man betrübt ist (Frohe Nacht [1926])	146.0002
Schmerz ist ein meister, der uns klein macht, (Schmerz [1933])	146.0002
Schnee über meinem lieben Wald, (Teich [1898])	146.0002
Schnell welkt das Vergängliche. (Bei der Nachricht vom Tod eines Freundes [1930])	146.0002
Schon riecht es scharf nach angewelkten Blättern, (Verfrühter Herbst [1929])	146.0002
Schon vor Jahren ist Herr Korbes (Zu den Grimm'schen Märchen 'Herr Korbes')	
Schön wär's, noch einmal in die Welt zu reisen (Stiller Tag [1927])	146.0002
Schöne korrekte Bilder malen, (Louis Soutter [1961])	146.0002
Schöne Verse einer Dame zu Ehren (Der Dichter [1905])	146.0002
Schöne, Liebe, die du alle Klagen (Huldigung [1906])	146.0002
Schuh um Schuh im Finstern setz ich, (Nächtlicher Weg [1920])	146.0002
Schütte wieder ohne Wahl (Chopin [1897])	146.0002
Seele, banger Vogel du, (Keine Rast [1913])	146.0002
Sei du willkommen, frühe Nacht, (Tod im Felde [1914])	146.0002
Sei nicht traurig, bald ist es Nacht, (Auf Wanderung [1907])	146.0002
Sein Spielzeug, bunte Perlen, in der Hand, (Der letzte Glasperlenspieler [1937])	146.0002
Seit der Wald sich ganz gelichtet, (Winter im Tessin [1920])	146.0002
Seit tausend Jahren fließt er durch den Wald (Fluss im Urwald [1911])	146.0002
Selig, wer sich vor der Welt (Parodie im Zweiten Weltkrieg)	146.0005
Seltsam schöne Hügelfluchten, (Schwarzwald [1901])	146.0002
Seltsam, im Nebel zu wandern! (Im Nebel [1905])	146.0002
Seufzend durchs Gewölbe zieht, und wieder dröhnend, (Orgelspiel [1937])	146.0002
Sich nicht dem breiten Strome anbequemen, (Dem Grafen Wiser [1936])	146.0002
Sie hatten mich zu Abend geladen, (Missglückter Abend [1926])	146.0002
Sie schweigt und denkt mit trauervollen (Meine Liebe [1902])	146.0002
Silbern überflogen (Die frühe Stunde [1900])	146.0002
Sind wir alle denn so krank, (Rückkehr [1918])	146.0002
Singe, mein Herz, heut ist deine Stunde! (Tag im Gebirg [1915])	146.0002
So blickt aus sagenhafter Frühe (Zu Jugendbildnissen [1930])	146.0002
So hat mein Weg durch Not und Reue (Glut der Schmerzen [1927])	146.0002
So ist das Altern: was einst Freude war, (Altern [1931])	146.0002
So ist das Altern: was einst Freude war, (Altern [1931])	146.0007
So kindlich und so streng, so stolz und scheu (Beim Wiederlesen eines meiner frühesten Bücher [1941])	146.0002
So müssen Künstler von der Erde scheiden! (Giorgione [1902])	146.0002
So musst du allen Dingen (Spruch [1908])	146.0002

So nahe lieget ihr beisammen (Dorfkirchhof [1908])	146.0002
So oft ich spät noch auf der Strasse geh, (Ich weiss, du gehst - [1898])	146.0002
So viele Frauen, wenn sie lieben, geben (Die Geheimnisvolle [1928])	146.0002
So viele Jahre lebt ich fern der Welt, (Bei der Toilette [1926])	146.0002
So weiss im reichen Maienblust (Kind im Frühling [1907])	146.0002
So wie der Menschen Ungestüm und Schuld (Zu einem Blumenstrauss [1928])	146.0002
So wie ein Kind, dem man ein Spielzeug schenkt (Die Schöne [1912])	146.0002
So wird ich dich noch einmal wiederhören, (Mit der Eintrittkarte zur Zauberflöte [1938])	146.0002
Solang du nach dem Glücke jagst, (Glück [1907])	146.0007
Solang du nach dem Glücke jagst, (Glück [1907])	146.0002
Soll ich sagen, was ich träume? (Im Norden [1901])	146.0002
Sommer ward alt und müd, (Sommer ward alt... [1933])	146.0002
Sonne krankt, Gebirge kauert, (Gewitter im Juni [1953])	146.0002
Sonne leuchte mir ins Herz hinein, (Reiselied [1911])	146.0002
Spät auf staubiger Strasse geh ich, (Gang am Abend [1917])	146.0008
Spät auf staubiger Strasse geh ich, (Gang am Abend [1917])	146.0002
Spät noch sitz ich bei meinem Dichtertand (Dichters Ende [1925])	146.0002
Spiegellichter flackern hin und wieder, (Barcarole [1903])	146.0002
Splittrig geknickter Ast, (Knarren eine geknickten Astes [1962])	146.0002
Stein-Öde, Trümmerfelder tot, (Im Auto über den Julier [1949])	146.0002
Sterne der Jugend, wohin (Älterwerden [1928])	146.0007
Sterne der Jugend, wohin (Älterwerden [1928])	146.0002
Stets behalte du im Auge (Ernüchterung [1948])	146.0005
Stille Zeit kam trög geschlichen, (Erwachen [1910])	146.0002
Sturm und schräger Regenstrich, (Auf einem nächtlichen Marsch [1915])	146.0002

T

Tief im Bett, in Wickel und Wärmekissen gepackt, (Dösiger Tag [1927])	146.0002
Tief mit blauer Nachtgewalt, (Nachtgefühl [1914])	146.0002
Tot in den Gräsern liegt Abel, (Das Lied von Abels Tod [1929])	146.0002
Traurig lehnt du dein Gesicht (Weisse Rose in der Dämmerung [1915])	146.0002
Tritt ein, mein Gast! Ich bin allein (Ein Traum pocht an die Pforte mir [1898])	146.0002
Tropfen sinken, die Luft ist bang. (Sommernacht [1910])	146.0002
Trüb von deinem leichten Schaum (Tröster Wein [1900])	146.0002
Trübe ward mir plötzlich der Wein im Becher, (Erschütterung [1917])	146.0002
Trunken sitz ich des Nachts im durchwehten Gehölz, (Klingsor zecht im herbstlichen Walde [1919])	146.0002
Trunken von früher Glut (Märzsonne [1948])	146.0002

U

Ubi aqua, ubi bene, (Thermalkur im Verenahof in Baden)	146.0005
Unbegreiflich fremd und ferne (Beim Wiederlesen von "Heumond" und "Schön ist die Jugend" [1944])	146.0002
Und da ich über Wolken hoch am Berg (Unterwegs [1907])	146.0002
Und ringsum Schnee und Gletschereis (Hochgebirgswinter [1902])	146.0002
Und weiter gehen die Tage, (Pilger [1901])	146.0002
Unruhvoll und reiselüstern (Einst vor tausend Jahren [1961])	146.0002
Uns ist kein Sein vergönnt. Wir sind nur Strom, (Klage [1934])	146.0002
Unter den Weibern sind diese beiden (Etwas ganz (All-)gemeines über die Weiber [1901])	146.0002
Urschweigen starrt...Es waltet Finsternis... (Zu einer Toccata von Bach [1935])	146.0002

Ü	
Über dem See und hinter den rosigen Bergen (Blick nach Italien [1920])	146.0002
Über den Himmel Wolken ziehn (Über die Felder [1900])	146.0002
Über meine Kinderzeiten (An die Schönheit [1898])	146.0002
Über mir im Blauen reisen (Fiesole [1901])	146.0002
Über schiefen Kreuzen Efeu hang. (Ländlicher Friedhof [1915])	146.0008
Über schiefen Kreuzen Efeu hang. (Ländlicher Friedhof [1915])	146.0002
Über Werte lässt sich streiten: (Gruss und Dank an meine Freunde und Gratulanten [1948])	146.0002

V	
Verblühte Malven stehen (Abschied [1907])	146.0002
Vergänglich ist und dauerlos das Schöne, (Für Ilona Durigo [1931])	146.0002
Vergebens hab ich allen Cognac ausgesoffen, (Vergebens hab ich allen Cognac - [1926])	146.0002
Verglimmende Fackelbrände (Angst [1898])	146.0002
Verhangener Tag, im Wald noch Schnee, (Karfreitag [1931])	146.0002
Verloren in der Welt, vom Kreuzheer abgesprengt, (Die Morgenlandfahrt [1932])	146.0002
Verschenke dich, so stolz du bist, (Schönheit [1911])	146.0002
Verzaubert in der Jugend grünem Tale (Im Kreuzgang [1914])	146.0007
Verzaubert in der Jugend grünem Tale (Im Kreuzgang [1914])	146.0002
Viel bunte Falter dacht ich mir zu fangen, (Der Enttäuschte [1926])	146.0002
Voll Blüten steht der Pfirsichbaum, (Voll Blüten [1918])	146.0002
Voll Sünden war mein Leben, (Der Fieberkranke [1920])	146.0002
Vom Baum des Lebens fällt (Vergänglichkeit [1919])	146.0002
Vom Baum des Lebens fällt (Vergänglichkeit [1919])	146.0007
Vom Baum des Lebens fällt (Vergänglichkeit [1919])	146.0008
Vom grossen Fenster scheint Dezemberlicht (Alter Maler in der Werkstatt [1953])	146.0002
Vom Unbewussten zum Bewussten (Philosophie [1900])	146.0002
Von allen den Blumen, (Einem Mädchen [1926])	146.0002
Von brennenden Wüsten her (Abend auf dem Roten Meer [1911])	146.0002
Von der Tafel rinnt der Wein, (Nach dem Fest [1913])	146.0002
Von der Wand schilfert Kalk herunter, (Altwerden [1926])	146.0002
Von der Wiege bis zur Bahre (Der Mann von fünfzig Jahren [1927])	146.0002
Von der Wiege bis zur Bahre (Der Mann von fünfzig Jahren [1927])	146.0005
Von Festen und roten Feuern, (Frühlingsfahrt [1901])	146.0002
Von langer Reise zurückgekommen (Heimkehr [1921])	146.0002
Vor den blanken Fenstern glühen (Dorfabend [1935])	146.0002
Vor mir her getrieben (Das treibende Blatt [1900])	146.0002
Vor- oder halbgeboren sind wir nur: (Zu einem Vor- oder Halb-Geburtstag [1933])	146.0002

W	
Wald lässt die Blätter sinken, (November 1914 [1914])	146.0002
Wälder stehen, See und Land (Landschaft [1910])	146.0002
Waldränder glühen golden, (Herbsttag [1911])	146.0002
Wandern ohne Ziel ist Jugendlust, (Reisekunst [1911])	146.0002
Wär ich einsam und Asket geblieben, (Kopfschütteln [1926])	146.0002
Warm in dunkler Gartenkühle (Lampions in der Sommernacht [1929])	146.0002
Was blickst du träumend ins verwölkte Land? (Abendgespräch [1903])	146.0002
Was geht die Gärtnerei mich an? (Der Maler malt eine Gärtnerei [1920])	146.0002
Was gestern noch voll Reiz und Adel war, (Beim Lesen in einem alten Philosophen [1936])	146.0002

Was hat die Traumfee in der Wunderbüchse? (Gärtner träumt [1933])	146.0002
Was hat die Traumfee in der Wunderbüchse? (Gärtner träumt [1933])	146.0005
Was ich bis heut an Versen schrieb (Entschluss [1903])	146.0002
Was ich schuf in heisser Jahre Glut, (Der Künstler [1911])	146.0002
Was Menschen wollen, (Andacht [1917])	146.0002
Was so ein Dichter sinnt und treibt, (Abendwolken [1907])	146.0002
Was war mein Leben, wenn es heut soll enden? (Was war mein Leben? [1903])	146.0002
Weil ich dich liebe, bin ich des Nachts (Weil ich dich liebe [1898])	146.0002
Weißt du die Nächte noch, da wir vom Lido her (Einem Kameraden [1902])	146.0002
Weit aus allen dunkeln Talen (Eine Geige in den Gärten [1902])	146.0002
Weites, goldenes Ährenmeer (Sommerwanderung [1902])	146.0002
Wen ein so lieber Gruss entzückt, (Anleihe)	146.0005
Wendet die Blicke, Fragende, wendet (Ich habe den Fuss gesetzt..." [1898])	146.0002
Wenn alle Nachbarn schlafen gingen (Königskind [1896])	146.0002
Wenn alles nicht so müsste sein (Schweineerei [1926])	146.0005
Wenn alles nicht so müsste sein (Schweineerei [1926])	146.0002
Wenn auch der Abend kalt und traurig ist (Im vierten Kriegsjahr [1917])	146.0002
Wenn der Schnee auf Wald und Garten fällt, (Schnee [1917])	146.0002
Wenn des Sommers Höhe überschritten, (Wenn des Sommers Höhe überschritten" [1905])	146.0002
Wenn die trüben Tage grauen, (Schicksalstage [1918])	146.0002
Wenn du die kleine Hand mir gibst, (Bitte [1901])	146.0002
Wenn durch das Zimmer eine Mücke fliegt, (Vergeltung [1948])	146.0005
Wenn einer sich dem Schnee, dem Regen, (Dickes Fell)	146.0005
Wenn ich doch Banjo könnte spielen (Neid [1926])	146.0002
Wenn ich einmal vor deinem Antlitz stehe, (Gebet [1901])	146.0002
Wenn ich Kinder spielen sehe (Absterben [1912])	146.0002
Wenn man so beim Fische-Essen, (Für die Katz)	146.0005
Wenn mich der fernen Kindertage (Zuweilen [1900])	146.0002
Wenn wir jetzt die Heimat wieder sehen, (Meinem Bruder [1911])	146.0002
Wenn wir trotz ihrer Schlechtigkeit (Trost-Spruch)	146.0005
Wenn, wie es in jenem musikalischen Dialoge, (Ein Satz über die Kadenz [1947])	146.0002
Wer an die Zukunft denkt, (Erinnerung [1945])	146.0002
Wer den Weg nach innen fand, (Weg nach innen [1918])	146.0002
Wer hat einst die alten Kastanien gepflanzt, (Im Schloss Bremgarten [1944])	146.0002
Wer im Herbst eines mühsamen, (Rückblick [1937])	146.0002
Wer innerhalb gewisser Grenzen (Warnung)	146.0005
Wer meine Freunde sind? - (Geständnis [1898])	146.0002
Wer seinen Dienst am Dienstag nie (Vorschlag [1948])	146.0005
Wer viele Wege durch die Welt gereist, (Resignation [1907])	146.0002
Wetterbraune, dichtgedrängte Fassaden, (Chioggia [1901])	146.0002
Wetterleuchten fiebert fern, (Wetterleuchten [1901])	146.0002
Wie das so seltsam traurig macht (Fremde Stadt [1901])	146.0002
Wie der Sterne grosse Schar (Bergnacht [1902])	146.0002
Wie der stöhnende Wind durch die Nacht (Wie der stöhnende Wind - [1910])	146.0002
Wie du, Vorfahr und Bruder, geh auch ich (An den indischen Dichter Bhartrihari [1926])	146.0002
Wie eine Welle, die vom Schaum gekränzt (Wie eine Welle [1901])	146.0002
Wie fremd und wunderbarlich das ist, (Landstreicherherberge [1901])	146.0002
Wie haben sie dich, Baum, verschnitten, (Gestutzte Eiche [1919])	146.0002
Wie im Garten Mohn und Königskerzen, (Die Schmerzen [1927])	146.0002

Wie ist euer Blick so hart, (Harte Menschen [1912])	146.0002
Wie jede Blüte welkt und jede Jugend (Stufen [1941])	146.0007
Wie jede Blüte welkt und jede Jugend (Stufen [1941])	146.0002
Wie kommt es, dass du mich verstehst, (Einem Freunde [1900])	146.0002
Wie mal ich dich? - An abendlicher Treppe, (Gina [1902])	146.0002
Wie nun am dürren Ginsterhang, (Hundstage [1933])	146.0002
Wie sind die Tage schwer! (Wie sind die Tage... [1911])	146.0002
Wie steh ich doch verwirret (An meine Schwester [1924])	146.0002
Wie tausend glänzende Punkte (Mückenschwarm [1908])	146.0002
Wie über eines tiefen Brunnens Rand, (Ohne Liebe [1901])	146.0002
Wie weht aus deinen süssen Reimen (Novalis [1899])	146.0002
Wie wenn auf grünem Teppich leise rollt (Piazzetta [1901])	146.0002
Wie Wind ist mein Leben verweht, (Der Kranke [1921])	146.0002
Wieder fällt ein Blatt von meinem Baum, (Der Geliebte [1924])	146.0002
Wieder hat ein Sommer uns verlassen, (Herbstgeruch [1947])	146.0002
Wieder klirrt ein Fest in Scherben (Heimweg vom Fest [1913])	146.0002
Wieder lag ich schlaflos Stund um Stund, (Bhagavad Gita [1929])	146.0002
Wieder mit geraffter Schleppe (Globetrotter [1913])	146.0002
Wieder schreitet er den braunen Pfad (Frühling [1907])	146.0002
Wieder seh ich Schleier sinken, (Neues Erleben [1914])	146.0002
Wieder seh ich Schleier sinken, (Neues Erleben [1914])	146.0007
Wieder will mein froher Mund begegnen (Liebe [1913])	146.0002
Wieviel gelebte Jahre (Trost [1908])	146.0002
Willkommen Nacht! Willkommen Stern! (Krankheit [1921])	146.0002
Wind im Gesträuch und Vogelpfiff (Frühlingstag [1912])	146.0002
Wipfel wehn in dunklem Feuer, (Frühling in Locarno [1916])	146.0002
Wir biegen flammend schlanke Wipfel im Wind (Die Zypressen von San Clemente [1901])	146.0002
Wir danken sehr für Ihr ergreifendes Gedicht, (Briefe von einer Redaktion [1927])	146.0002
Wir galten für dekadent und modern (Dem "Petit Cénacle" [1899])	146.0002
Wir haben kein übles Leben geführt, (Max Wassmer zum 60. Geburtstag [1947])	146.0002
Wir Kinder im Juli geboren (Julikinder [1904])	146.0002
Wir leben hin in Form und Schein (Wir leben hin... [1907])	146.0002
Wir Menschen schlagen einer den andern tot, (Nachtgedanken [1938])	146.0002
Wir schliefen alle, leicht betrunken, in der Bar, (Nach dem Abend im Hirschen [1926])	146.0002
Wir sind in Zorn und Unverstand (Schicksal [1907])	146.0002
Wir wollten zusammen bauen (Der Prinz [1898])	146.0002
Wo der gestürzte Gott, von Schatten überschauert, (Tempel [1939])	146.0002
Wo mag meine Heimat sein? (Liebeslied [1922])	146.0002
Wohin? Wohin? (Nachtgang [1902])	146.0002
Wohl lieb ich die finstre Nacht (Wohl lieb ich die finstre Nacht [1905])	146.0002
Wolken wirr verzogen, (Der Ausgestossene [1913])	146.0002
Wolken, leise Schiffe, fahren (Wolken [1904])	146.0002
Wolkenflug und herber Wind (Ausklang [1901])	146.0002
Wunderliches Wehgefühl, (Heimweg vom Wirtshaus [1901])	146.0002
Z	
Zehn Jahre schon, seit Klingsors Sommer glühte (Gedenken an den Sommer Klingsors [1929])	146.0002
Zu meiner Geliebten fuhr ich in der Eisenbahn (Fieber [1926])	146.0002
Zu schönem Spiel und liebem Tand (Der Dichter [1914])	146.0002

Zum Wein, zu Freunden bin ich dir entflohn, (An die Melancholie [1912])	146.0002
Zur Urwelt führt kein Weg zurück. (Kein Trost [1911])	146.0002
Zuweilen freut es mich, still und allein (Beim Wein [1902])	146.0002
Zwei Deutsche im Gespräch. Fremdländisch klang (Belaushtes Nachtgespräch [1901])	146.0002
Zwischen grau geharten Fichtenzweigen, (Durchblick ins Seetal [1937])	146.0002